



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats, Ihre  
Durchleuchtigkeit Ferdinando Dritten Printzen in  
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

**VD18 12267929**

Zuschrift an den Durchleuchtigsten Hertzogen Ferdinando Achten  
Printzen in Chur-Bayrn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48848)

OS (O) SO



Durchleuchtigster  
Hertzog /  
Gnädigster Herr /  
Herr cz.

Dieses Wercklein /  
so ich mich erkühn  
ne Eur Durchleuchtig  
keit zuzuschreiben / ist  
A z bes

Zuschrift.

bedürftig eines gnädigsten Schutzes. Es trifft die junge Leuth an/welche in dem ersten Jahr des Alters sich in solchen Umständen befinden / daß wahrhafftig das sittlich- und Christliche Leben in der größten Gefahr stehet. Es bearbeiten sich vil/ dieser Freyheit begürigen Jugend geistliche so wohl/ als politische Satzungen und Lehr-  
Puns

Zuschrift.

Puncten vorzuschreiben; allein befinden sie dieselbe nit nur allein gar zu schwer/und ihrer neu-angehenden Freyheit zu wider / sondern auch gar zu verdrüsslich und zu melancholisch.

Doch aber / wann Euer Durchleuchtigkeit gnädigst belieben wurde/dises Werck in Gnaden anzunehmen / und dasselbe zu lesen / so bin ich der gänglichen Meinung /

A 3 nung /

Zuschrift.

nung/ es werde nit nur  
allein von keinem ver-  
achtet/ sondern von al-  
len gelesen / hochge-  
schätzt / und von vilen  
ein mercklicher Frucht  
geschöpft werden; son-  
derbar/ wann sie sehen  
werden/ daß die in die-  
sem Büchlein begriffene  
Lehr durch das Durch-  
leuchtigste Exempel  
unterstützet seye.

Und in der Wahr-  
heit/ was kan die jezige  
so

Zuschrifft.

so wohl/ als die künfftige  
Jugend zu einem  
Chriſtliche Leben mehr  
anreizen/ als wann ſie  
würcklich ſehen / auch  
dermahlen/und ſonſten  
leſen werden / daß ein  
auß dem Kayſer-König  
und Churfürſtlichen  
Hauß gebohrner Herz  
zog annoch in der zart  
ten Jugend ſich in allen  
dem Adel anſtändigen  
Übungen / in allen  
Fürſt-mäßigen Wiſ  
ſen

A 4

ſen

Zuschrift.

senschaftten / in unter-  
schiedlichen Sprachen/  
in Erlehnung aller  
freyen Künsten; sons-  
derbar aber in gutem  
Gebrauch deren ihme  
von Gott und der Na-  
tur mitgetheilten Ga-  
ben/ auff eine Adelige/  
angenehme / und doch  
Fürstliche Manier sich  
aufführe.

Wie ist es möglich/  
daß derjenige Adel nie  
fromb / und Christlich  
lebe/

Zuschrift.

lebe / wann er täglich  
siehet / daß von Euer  
Durchleuchtigkeit ein  
sonderbahrer Fleiß an-  
gewendet werde / alles  
dieses mit Christlicher  
Tugend zu lehren / und  
zuerhöhen? Wer wird  
sich nit aufbauen / da  
er Euer Durchlechtig-  
keit zu den Füßen des  
Altars betrachtet mit  
gebognen Knien / mit  
derträchtigen Augen /  
mit einer schier Engli-  
schen

25

schen



Zuschrift.

schen Ehrenbierigkeit  
den eingefleischte Gott  
anbetten. Auß diser  
zwar äusserlichen Ans  
dacht kan man leicht erz  
achten / wie das inner  
liche so wohl gestaltet /  
wie Eur Durchleuchte  
GOTT allzeit vor Aus  
gen habe / wie Christ  
lich sie sich in dem erste  
Eintritt in die Wele  
gehalten ! die erste sich  
ereignende Beschwer  
nussen zur Tugend über  
wuns

Zuschrift.

wunden ; wie ruhig /  
wie glückselig sie auch  
in diser Welt seyn / und  
was für ein Großschäs-  
zung sie bey allen haben  
werden ; mit einem  
Wort / wie heilig Er  
Durchleucht alle seine  
Werck anstelle.

Durch dises Beryspil  
werden alsobald alle  
Beschwermissen / so der  
Junge Adel vorwen-  
det / von sich selbst

26      fals

Zuschrift.  
fallen/ und den Weeg  
zur Tugend bannen.

Sie geruben dann  
gnädigist/ Durchleuch-  
tigster Herzog! und  
lassen mir zu / daß ich  
dieses Wercklein zu Ih-  
ren Füßen lege. Zwen  
Stuck werden darauß  
erfolgen. Erstlich /  
daß der Junge Adel die-  
ses Buch lesen wird /  
das andere / daß ich ein  
neues

Zuschrift.  
neues Zeichen gibe mei-  
ner unterthänigsten  
Schuldigkeit/ als

Euer Durch-  
leuchtigkeit

Unterthänigster / und  
Gehorsambster Die-  
ner / Johann Jacob  
Kem.